

Weiterbildungsbaustein (WbB)

1. Bezeichnung des Weiterbildungsbausteins (WbB)
Spastik-Patienten/-innen interdisziplinär therapieren und Therapeuten/-innen anleiten (Instrukteurbaustein) (WB-0074)
2. Begründung und Hintergründe
<p>Qualifizierungsbedarf, auf den sich der WbB bezieht: Das Spastische Syndrom, beispielsweise infolge von Schlaganfällen, Unfällen oder entzündlichen Krankheiten des Zentralen Nervensystems, stellt ein häufiges, aber immer noch nicht ausreichend oft und gut behandeltes Feld der Neurologie dar. Für die betroffenen Patienten kann es dabei zu Schmerzen, Funktionseinschränkungen und Komplikationen wie Kontrakturen und Dekubitus und Komorbiditäten wie Pneumonien und Harnwegsinfektionen führen. Dadurch werden Aktivität, Partizipation, Lebensqualität aber auch pflegerische und therapeutische Maßnahmen des Patienten beeinträchtigt. Nicht selten wird zu Beginn der Erkrankung in der Rehabilitation auf Heilung gesetzt. Bei chronischen Erkrankungen, zumal wenn sie progredient sind, ist das unrealistisch. Realistische Therapieziele sind hier Vermeidung von Verschlechterung oder Krankheitsbewältigungsstrategien. Einrichtungen, die eine niedrig-intensive, aber langzeitige Rehabilitation anbieten, fehlen weitgehend. Hinzu kommt, dass die Behandlungen in der Regel sehr komplex sind. Sogenannte Kausaltherapien, die die Ursachen der Erkrankungen beseitigen, gibt es nicht. Dafür sind in den vergangenen Jahren aber zahlreiche neue ärztliche wie nichtärztliche Behandlungen der Symptome entwickelt worden. Das hat dazu geführt, dass in einem interdisziplinären Ansatz mehrere Therapien miteinander kombiniert werden müssen. Es mangelt aber an entsprechend geschultem Personal – ein Engpass, der sich noch verschärft, sofern nicht gegengesteuert wird. Immer wichtiger wird es somit, nicht nur mehr Ärztinnen und Ärzte auszubilden, die Bewegungsstörungen behandeln, sondern beispielsweise auch Physiotherapeuten/-innen, Ergotherapeuten/-innen, ambulante Pflegekräfte und Orthopädietechniker/-innen – also sogenannte nichtärztliche Therapeuten/-innen. Die Weiterbildung an der IAB Akademie in diesem sich ausweitenden Bereich ist eine Investition in die Zukunft.</p> <p>Zugrunde liegende berufstypische und einsatzgebietsübliche Arbeits- und Geschäftsprozesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen von Patienten/-innen anhand geeigneter Skalen • Einbeziehen von Patienten/-innen, Angehörigen und anderen beteiligten Therapeuten/-innen bei der Festlegung des Zieles und der Auswahl interdisziplinärer Therapiemodule unter Berücksichtigung von ICF-Kriterien • Therapieren von Patienten/-innen mit spastischen Bewegungsstörungen auf eigenem Fachgebiet, z. B. Physiotherapie, im interdisziplinären Team • Messen der Ergebnisse und standardisiertes Dokumentieren und Kommunizieren des gesamten Prozesses • Interdisziplinäre Therapieprozesse und Therapeuten/-innen leiten, koordinieren, supervidieren und Therapeuten/-innen dazu ausbilden
3. Qualifizierungsziel
<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage, spastischen Bewegungsstörungen besser zu verstehen und einzuordnen, zudem die Indikation einer Therapie auf eigenem Fachgebiet zu analysieren und zu stellen sowie die Therapie durchzuführen. Ferner können sie die einzelnen erforderlichen und erbrachten Schritte wie Untersuchung + Zielsetzung + Therapieschritte + Therapieergebnisse dokumentieren wie auch evaluieren. Sie sind in der Lage, zusammen mit Patienten/-innen, Angehörigen und anderen beteiligten Therapeuten/-innen die Therapieprozesse zu entwickeln, umzusetzen und abzugleichen. Zudem können sie andere Therapeuten/-innen in ihrer interdisziplinären Therapie koordinieren, anleiten, ausbilden und supervidieren.</p>
4. Dauer
<p>213 Teilnehmerstunden, davon: 67 Stunden beim Anbieter 146 Stunden im Unternehmen/Praktikum</p>

5. Kompetenzbeschreibung	
Fachkompetenz	
Wissen	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Definition des Spastischen Syndroms wiedergeben. • die Symptomatik, Klassifikation, Häufigkeit, Ursachen, Differentialdiagnosen und den Verlauf des Spastischen Syndroms erläutern. • die Diagnostik des Spastischen Syndroms auf Körperfunktionsebene und Handlungsebene beschreiben und erklären. • Therapieoptionen und Therapiedokumentation des Spastischen Syndroms aufzählen und beschreiben, anordnen und supervidieren.
Fertigkeiten	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spastische Bewegungsstörungen erkennen, einordnen, mit geeigneten Skalen untersuchen und diese Fertigkeiten an andere Therapeuten/-innen und Laien/-innen vermitteln. • die Ziele der Therapie (SMART, ICF-Kriterien) mit Patienten/-innen, Angehörigen und anderen Therapeuten/-innen definieren, vereinbaren und im Verlauf überprüfen sowie mit Laien/-innen und anderen Therapeuten/-innen diskutieren. • die Therapie spastischer Bewegungsstörungen auf eigenem Fachgebiet auswählen, durchführen und Laien/-innen sowie anderen Therapeuten/-innen anleiten und supervidieren. • die Ergebnisse der Therapie (GAS + weitere geeignete Skalen) messen und Laien/-innen sowie Therapeuten/-innen in deren Anwendung anleiten und bestärken. • den gesamten Therapieprozess einschließlich Ziel, angewandter Skalen, Methoden, Ergebnisse, Besonderheiten und Empfehlungen selbst dokumentieren (z. B. Überleitbogen) sowie andere Therapeuten/-innen darin anleiten und supervidieren. • zur Verbesserung der interdisziplinären Therapie andere Therapieverfahren und Therapeuten/-innen miteinbeziehen wie auch Laien sowie Therapeuten/-innen dazu motivieren, anleiten und supervidieren. • Gruppen zusammengesetzt aus Therapeuten/-innen und gegebenenfalls Patienten/-innen sowie medizinischen Laien/-innen zu den Themen der interdisziplinären Therapie von Bewegungsstörungen leiten und die Prozesse dokumentieren und präsentieren. • zu weiteren Personen (Therapeuten/-innen und Laien/-innen) zur Verbesserung des Therapieergebnisses Kontakt aufnehmen, mit ihnen kooperieren und sie bedarfsweise anleiten und supervidieren.
Personale Kompetenzen	
Sozialkompetenz	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten/-innen, Angehörigen und anderen Therapeuten/-innen die eigene Fachkompetenz vermitteln, verdeutlichen und ihnen gegenüber anwenden. • mit den Wünschen der Patienten/-innen und Therapeuten/-innen verantwortlich umgehen, sie bei der realistischen Definition (SMART, ICF-Kriterien) und Umsetzung unterstützen und im Therapieverlauf supervidieren. • zu weiteren Personen (Therapeuten/-innen und Laien/-innen) zur Verbesserung des Therapieergebnisses Kontakt aufnehmen, mit ihnen kooperieren und sie bedarfsweise anleiten und supervidieren.

Selbstständigkeit	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Fachkompetenz bei spastischen Bewegungsstörungen selbstständig anwenden und diese Fertigkeit an andere Therapeuten/-innen wie auch Laien/-innen vermitteln sowie sie motivieren, anleiten und supervidieren. • interdisziplinäre Therapieansätze des Spastischen Syndroms erkennen, entwickeln, vermitteln, anwenden und anleiten sowie supervidieren.
6. Fundstelle	
<p>ICF-Kriterien (International Classification of Functioning, Disability and Health); Behandlungsziele SMART, Goal Attainment Scale (Zielerreichungsskala)/5-Punkte-Skala; IAB-Überleitbogen, Modified Asworth Scale (MAS), Visuelle Analogskala (VAS), Spasms Frequency Scale (SFS), Medical Research Council. Scale (MRCS), Range of Motion (ROM), Tardieu-Skala u.v.m.</p>	
7. Voraussetzungen für die Teilnahme am Weiterbildungsbaustein	
<p>Formale Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: ärztliche und nichtärztliche Therapeuten/-innen mit Abschluss oder in Ausbildung und erfolgreicher Abschluss der Weiterbildungsbausteine WB-0070 und WB-0072 Voraussetzung zum Tragen des Weiterbildungstitels "Fachtherapeut/-in für Spastische Bewegungsstörungen (Instrukteur/-in): ärztliche und nichtärztliche Therapeuten/-innen mit Abschluss und erfolgreiche Absolvierung der Weiterbildungsbausteine WB-0070, WB-0072 und WB-0074</p> <p>Sonstige Voraussetzungen: Teilnahme an einem persönlichen Beratungsgespräch mit den Kandidaten/-innen zur Planung der für sie erforderlichen Seminar- und Ausbildungsinhalte</p> <p>Eignungsfeststellung für sonstige Voraussetzungen durch den Anbieter: Ergebnis des o. g. Gespräches und die erzielten Ergebnisse während des Durchlaufes der Weiterbildungsbausteine WB-0070 und WB-0072</p> <p>Voraussetzung für den oben genannten Weiterbildungsbaustein (WbB) ist der WbB: Weiterbildungsbausteine Interdisziplinäre Spastik-Therapie anhand geeigneter Skalen indizieren und dokumentieren (Grundbaustein) WB-0070 & Interdisziplinäre Spastik-Therapie planen, durchführen und dokumentieren (Superiorbaustein) WB-0072</p>	

8. Kompetenzfeststellung

Schriftlich:

- Eine Lernerfolgskontrolle pro Seminar mit Multiple-Choice-Fragen zum Kurs
- Abschlussarbeit zum jeweils individuellen Schwerpunkt unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts
- Dokumentation und Präsentation von 3 interdisziplinären Behandlungsabläufen über mindestens 9 Monate
- Leitung und Dokumentation von mindestens zwei therapeutisch zusammengesetzten Gruppen zur interdisziplinären Therapie von Bewegungsstörungen
- Leitung und Dokumentation von mindestens 2 Gruppen, zusammengesetzt aus Therapeuten/-innen und Patienten/-innen sowie medizinischen Laien/-innen zu den Themen der Bewegungsstörungen

Mündlich:

- Abschlussprüfung mit je einem theoretischen und einem praktischen Teil zum speziellen Schwerpunkt der Kandidatin/des Kandidaten unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts
- Präsentation von 3 interdisziplinären Behandlungsabläufen über mindestens 9 Monate
- Präsentation von therapeutisch zusammengesetzten Gruppen und von Gruppen zusammengesetzt aus Therapeuten/-innen und Patienten/-innen sowie medizinischen Laien/-innen zur interdisziplinären Therapie der Bewegungsstörungen.

Praktisch:

- In den einzelnen Seminaren wird das Erlernte in Kleingruppen umgesetzt und anschließend diskutiert.
- Dokumentation und Präsentation von 3 interdisziplinären Behandlungsabläufen über mindestens 9 Monate.
- Leitung und Dokumentation sowie Präsentation von mindestens 2 geleiteten therapeutisch zusammengesetzten Gruppen zur interdisziplinären Therapie von Bewegungsstörungen.
- Leitung und Dokumentation sowie Präsentation von mindestens 2 Gruppen, zusammengesetzt aus Therapeuten/-innen und Patienten/-innen sowie medizinischen Laien/-innen zur interdisziplinären Therapie von Bewegungsstörungen.

9. Entwickler/-in des Weiterbildungsbausteins und Kontakt

Adresse:	IAB - Interdisziplinärer Arbeitskreis Bewegungsstörungen e.K. Dr. Fereshte Adib Saberi Brahmsallee 21 20144 Hamburg
Telefon:	+4916097854499
E-Mail:	f.adib@iabnetz.de
Homepage:	
Entwickler/-in:	Dr. Fereshte Adib Saberi
Datum der Freigabe:	25.09.2018

10. Bezeichnung des(r) Berufe(s)

 Folgende Berufe liegen dem Weiterbildungsbaustein zugrunde:

ID	BERUFE
B-000001	Altenpfleger/in
B-000391	Arzt/Ärztin
B-000389	Arzthelfer/in
B-000379	Betreuungskraft/Alltagsbegleitung nach § 53c SGB XI
B-000385	Ergotherapeut/in

B-000360	Gesundheits- und Krankenpfleger/in
B-000139	Gesundheits- und Pflegeassistent/in
B-000384	Logopäde/in
B-000390	Medizinisch Technische/r Assistent/in
B-000229	Medizinische/r Fachangestellte/r
B-000394	Motologe/-in
B-000393	Motopäde/-in
B-000387	Musiktherapeut/in
B-000382	Physiotherapeut/-in
B-000392	Psychotherapeut/in
B-000388	Sozialpädagoge/in
B-000386	Sporttherapeut/in
B-000351	Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r